

NR. 2 | SEPTEMBER 2025

# LAURENTIUSBOTE

DAS EVANGELISCHE MAGAZIN FÜR NIENHAGEN

**20 Jahre  
Laurentius-  
Theater**

*Seite 22*

## DER SEELE RAUM GEBEN

Inspirationen für Herz, Geist und Wohlbefinden

[www.laurentius-nienhagen.de](http://www.laurentius-nienhagen.de)

# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



wenn Sie den neuen Laurentiusboten in den Händen halten, ist der Sommerurlaub längst vorüber. Ob die Balearen oder Balkonien das Sehnsuchtsziel waren – wer war nicht froh, raus aus dem Alltag zu sein? Endlich Ruhe. Ja vor allem das: endlich runterkommen, für sich sein, oder neudeutsch: endlich Me-Time.

Der oft geäußerte Wunsch, einmal „die Seele baumeln zu lassen“ (auch unser Schaukastenteam hat in diesem Sommer diesen Wunsch aufgegriffen), hat die Redaktion des Laurentiusboten inspiriert, sich vorsichtig der „Seele“ zu nähern. Diesem scheuen Ding, über das kluge Menschen gedankenvoll ganze Bibliotheken gefüllt haben. So stehen Klaus-Uwe Nommensen

und seine Frau Susanne Brandt im Interview Rede und Antwort, ob ihr künstlerisches Schaffen etwas mit Seelenarbeit zu tun hat. Und Christa Gorling erklärt den geheimnisvollen Zusammenhang von Atem und Seele. Auf alle Fälle ist die „Seele“ kein Ladenhüter, denn Krankenkassen weisen einhellig darauf hin: Die psychischen (seelischen!) Belastungen von Menschen in der bundesdeutschen Gesellschaft nehmen spürbar zu.

## **Also: Ran an die Seele!**

Neben dem Schwerpunktthema gibt es natürlich wieder Berichte aus dem Gemeindeleben und Ausblicke auf die kommenden Monate in St. Laurentius.

## Editorial

Wir danken allen Austrägerinnen und Austrägern, die den Laurentiusboten im Dorf verteilen! Möge der Gemeindebrief eine Brücke auch zu denen schlagen, die der Kirche eher mit Vorbehalten gegenüberstehen. Wir verstehen unser Magazin als freundlichen Gruß in die Nachbarschaft.

### **P.S.:**

Auch dieser Laurentiusbote gibt nur einen kleinen Einblick in die vielen Veranstaltungen und Projekte der Kirchengemeinde. Aktuelles gibt es auf Instagram oder im Wathlinger Boten. Wie gut, dass es diese Publikation in der Samtgemeinde gibt!

*U. Schmidt-Seffers*

UWE SCHMIDT-SEFFERS

*Wir wünschen viel Freude und das eine oder andere bereichernde Fundstück*

FOTOS: Uwe Schmidt-Seffers, Sven Gutzeit und Adobe Stock

**FOLGT UNS  
AUF INSTAGRAM:  
ST.LAURENTIUS\_NIENHAGEN**

## AUS DER GEMEINDE

### 4 ANDACHT

mit Elke Drewes-Schulz

### 6 AUS DER GEMEINDE

Es geht doch nichts über  
handfeste Bücher...

Auch die Hardware muss gepflegt werden  
Nieders. Architektenkammer präsentiert  
das Laurentiushaus als vorbildlich

7 Zweites Klimafest überzeugt

8 Ohne Kompromisse geht's nicht – Ströher  
druckt seit sieben Jahren den L-Boten

### 10 BUNT GEMISCHT

Auf dem Weg in die Zukunft

12 Neue Wege gehen

14 Konzert Orgel & Gitarre

15 Frag die Pastoren

Von Luft und Liebe leben...



20

*Sommer-  
und Familien-  
freizeit*



27

TERMINE

OB HOCHZEIT, TAUFGE, BEERDIGUNG ODER  
EIN BESONDERES JUBILÄUM – IN ALLEN WICHTIGEN  
MOMENTEN BEGLEITEN WIR MENSCHEN AUF IHREM WEG.

*Thema:  
Der Seele  
Raum geben!*



34

16 Kinderseite

17 Ankündigungen

Kirchentag in Hannover

18 Familienfreizeit

22 Jubiläum Laurentiustheater

25 Instagramposts

26 Kirchenvorstand

## THEMA: DER SEELE RAUM GEBEN

30 Kreativ sein ist ihnen so  
wichtig wie das Atmen

33 Ausatmen ist wichtiger  
als einatmen

36 Verschiedenes über  
die Seele

38 Stiftungsleben

# ZEIT – HABEN, GEBEN, NEHMEN...

## Vom Umgang mit der Zeit

**Wie wir den Ablauf der Zeit erleben, hängt ganz von unserer Situation ab: Je stärker die Sehnsucht nach Entspannung und Ruhe ist, je vollgepackter die Tage, desto länger erscheint uns die Wartezeit auf den Urlaub. Der muss dann einem hohen Erwartungsdruck standhalten: Gutes Wetter, einladender Ferienort, harmonisches Miteinander, tolle Erlebnisse.**

Im Alter verschiebt sich die Perspektive: Das Abschalten und der Ausstieg aus dem Alltagsstress sind weniger wichtig. Ich genieße es und bin dankbar, einigermaßen gesund zu sein und mir Zeit nehmen zu können für Dinge, die mir am Herzen liegen.

Das persönliche Zeiterleben ist anders als die Taktung einer Uhr. Zeit kann rasen oder quälend langsam vergehen. Der Countdown der Uhr ist grausam schnell, wenn man mit den Aufgaben der Klassenarbeit nicht klarkommt. Andererseits will die Zeit nicht vergehen, bis man endlich wieder das Krankenhaus verlassen kann. Zeit kann reich gefüllt oder gähmend leer sein. Als ich noch berufstätig war, war mein Terminkalender eng getaktet; jetzt – im Alter – bin ich „zeit-reich“ geworden und genieße es. Das ist keineswegs einfach, ein gutes Mittelmaß zwischen gähnender Leere und übertriebenem Aktivismus zu finden. Unvergessen: der wunderbare Sketch, den Lorient diesem Thema widmet: Die Akteure, ein älteres Ehepaar, haben offenkundig grundverschiedene Vorstellungen vom Umgang mit der freien Zeit. Der Zuschauer blickt auf Hermann, der es sich in einem Sessel gemütlich gemacht hat und still vor sich hin döst. Die Tür

zur Küche ist nur einen Spalt weit geöffnet. Von Zeit zu Zeit erkennt man Beate, Hermanns Frau, die überaus geschäftig hin und her läuft. Immer wieder fragt sie: „Hermann, was machst du da?“ Und immer wieder beteuert er, dass er nichts mache und nur so dasitze. Unbegreiflich für Beate – sie kann, sie will ihn nicht verstehen.

In der Bibel wird immer wieder über die Zeit nachgedacht: Berühmt sind die Worte eines Predigers aus dem Volk Israel geworden: „Alles hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.“ „Alles hat seine Zeit.“ Das ist einerseits tröstlich: Das Traurige, Schwierige, Zerstörerische wird vorübergehen. Andererseits realistisch: Auch das Glück dauert nicht ewig.

Letztlich ist es die Erkenntnis der Endlichkeit, die unsere Lebenszeit so kostbar macht. Darum lohnt es sich, sich immer mal wieder Gedanken zu machen: Was mache ich mit der Zeit, die ich habe? Oder nehme ich vor lauter Zeitdruck gar nicht (mehr) wahr, was für ein kostbares Geschenk die Zeit ist?

*Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein geschicktes Händchen im Umgang mit der Zeit.*



ELKE DREWES-SCHULZ

*Die Pastorin im Ruhestand lebt in Papenhorst.*



ALLES HAT SEINE ZEIT,  
UND ALLES VORHABEN  
UNTER DEM HIMMEL  
HAT SEINE STUNDE.  
DIE BIBEL

## ES GEHT DOCH NICHTS ÜBER HANDFESTE BÜCHER

Die Verwaltung und Organisation einer Kirchengemeinde ist ohne die Speicherung von Daten in Clouds schon lange nicht mehr denkbar – übrigens stehen die dafür nötigen Server nicht in den Vereinigten Staaten, sondern aus gutem Grund in Deutschland.



**Matthias Müller** von der Buchmanufaktur Müller aus Papenhorst

**O**bwohl auch St. Laurentius „computerisiert“ ist, erleichtern noch immer Bücher den schnellen Zugriff auf relevante Informationen. So hat das älteste Taufregisterbuch der Kirchengemeinde aus dem Jahr 1794 eine Ergänzung aus der Buchmanufaktur Müller aus Papenhorst bekommen. Matthias Müller hat die lose Blattsammlung der Taufen von 2004 bis 2013 in ein handfestes Buch verwandelt.

## AUCH DIE HARDWARE MUSS GEPFLEGT WERDEN

Wenn das Leben eine Baustelle ist, dann gilt dieser Satz allemal für die Gebäude und das Gelände der Laurentiusgemeinde.



**Herzlichen Dank an Familie Mühl,** Vater Kevin und Sohn Adrian, für die hervorragende Arbeit!

Die Natursteintreppe zum Ehrenmal war seit Langem renovierungsbedürftig – kein Wunder nach 67 Jahren. Zum Glück hat die **Firma Mühl Natursteine** aus eigenen Mitteln den Treppenaufgang perfekt aufgearbeitet und gleich auch die Hesekielschafe gründlich gereinigt.



## WIE GUT, WENN MAN DAS RICHTIGE GETAN HAT

Niedersächsische Architektenkammer präsentiert das Laurentiushaus als vorbildlich

## KLIMASCHUTZ HAT GEGENWÄRTIG KEINEN GUTEN RUF

Die rechte Boulevardpresse hat das grüne Heizungsgesetz in einem Stadium zerpfückt, als es noch ungeboren im Embryonalstadium war. Die schwächelnde deutsche Wirtschaft und Trumps Zollkrieg gegen Europa beflügelt Stimmen, die schon immer fanden, dass Klimaschutz, Lieferkettengesetz und Arbeitnehmerschutz vom Teufel sind.

In dieser zugigen „Großwetterlage“ ist es ein kleiner Seelentröster, dass die Niedersächsische Architektenkammer die Sanierung des Laurentiushauses als vorbildliches Projekt in ihrer diesjährigen Ausstellung in Hannover „als Argumentationshilfe für Planende und Bauherren“ präsentiert hat.

Die Idee zu dieser Ausstellung entstand im Rahmen des vom Land Niedersachsen geförderten Projektes „Klimaschutz und Baukultur“. Im Fokus stand dabei „ein baukulturell wertvoller Umgang mit vorhandener Bausubstanz.“

**Diese Würdigung der Gemeindehaussanierung können sich alle ans Revers heften, die ihre Kirchengemeinde tatkräftig und finanziell unterstützt haben. Es ist einfach gut, wenn man etwas richtig gemacht hat.**

## AUCH DAS ZWEITE KLIMAFEST IM LAURENTIUSPARK ÜBERZEUGT

**Das zweite Klimafest im Laurentiuspark war auch in diesem Jahr wieder eine runde Sache.**

**D**ie Bürgerenergiegenossenschaft BE-ALFA, die die Organisation des Klimafestes übernommen hatte, und weitere Gruppen und Verbände überzeugten die Besucherinnen und Besucher mit ihrem beeindruckenden Engagement für den Umweltschutz. Und was St. Laurentius als Gastgeberin des Festes besonders freute, war die einhellige Meinung: Dieser Ort mit dem sanierten Gemeindehaus mitten im Dorf ist die perfekte Location für Feste wie das Klimafest. Tomas Binnewies interviewte auf sehr kurzweilige und informative Art besondere Gäste wie den Vorsitzende der Feuerwehr, Holger van Oeffelt oder Samtgemein-

debürgermeisterin Claudia Sommer, die an diesem Tag zusammen mit einer Delegation der LEADER-Gruppe unter Leitung von Gudrun Viehweg das Klimafest als Abschluss einer Bereisung der Region besuchte.







**Achim Ströher aus Celle druckt seit sieben Jahren den Laurentiusboten.**

## OHNE KOMPROMISSE GEHT'S NICHT

**S**eit Erscheinen des Laurentiusboten in neuem Magazingewand 2018 bastelt das Redaktionsteam gemeinsam mit Layouterin Yvonne Weber immer wieder am Erscheinungsbild des Gemeindebriefes. 2020 wurde er zum besten Gemeindebrief der Landeskirche gekürt.

Was aber auch mitbedacht werden muss: Ist die Verteilung des Laurentiusboten im Dorf durch ehrenamtliche Austrägerinnen und Austräger einigermaßen handhabbar? Immerhin wiegt ein Gemeindebrief 136 g – wer in seinem Bezirk 120 Magazine auszuteilen hat, hat auf seiner Runde ungefähr 16 Kilo zu schultern – oder auf seinem Fahrrad. Das ist kein Pappenstiel! Darum wurde vom Austrägerinnenteam der Wunsch geäußert, ob man nicht den Gemeindebrief auf einem leichteren und dünneren Papier drucken könne. Das, sagte Drucker Achim Ströher aus Celle, sei durchaus möglich. Aber dadurch würde die gute

Opazität (Durchscheindichte des Papiers) sowie die angenehme Haptik (Oberflächeneigenschaft) des Gemeindebriefes spürbar leiden.

**Kurzum: Wir bleiben klimaoptimiert bei unserem bisherigen Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft – und würden uns freuen, wenn unser Austräger:innenteam einmal ein freundliches „Hallo, und Danke!“ am Briefkasten ernennten würde!**

**STRÖHER  
DRUCK** seit 1862  
Druck, Verlag & Werbung



# DIE GENERATION

## ...AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT

Wir freuen uns auf zwei Jahre Konfirmandenunterricht mit 35 jugendlichen Konfirmandinnen und Konfirmanden!



# ALPHA



Und eine Schublade gibt es auch schon für unsere neuen Konfirmanden, die nach dem Jahr 2010 geboren wurden: Findige bücherschreibende Soziologen, die gerne Etiketten verleihen und mit schmissigen Buchtiteln interessierte neue Käufer ködern wollen, sprechen neuerdings von der **Generation Alpha**.

Die Generation der Geburtsjahrgänge 2010 bis 2025 folgt der Generation Z. Dieser Jahrgang von 1995 bis 2010 ist besonders ins Visier der öffentlichen Aufmerksamkeit geraten, weil sich junge Menschen dieser Kohorte für Klimaschutz und Diversität und vor allem für eine perfekte Work-Life-Balance interessieren sollen – was in den Medien als „Faulheit“ und „Leistungsverweigerung“ gedeutet wurde. Die Generation Alpha – viel weiß man noch nicht über sie zu sagen, außer dass sie noch stärker durch digitale Technologien, Social Media und künstliche Intelligenz geprägt sein werden.

**Wie immer ihre Zukunft tatsächlich aussehen wird:** Für diese jungen Menschen gilt, was letztlich ein „alter Hut“ ist und was Jesus aus Nazareth so auf den Punkt gebracht hat – in bestem Lutherdeutsch übersetzt: „Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele.“ Ob es gelingt, den neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden zu vermitteln, vor lauter Welteroberungswünschen auf das zu achten, was einen Menschen zum Menschen macht? Sein Herz, seine Seele, sein Gewissen? Eine spannende und wichtige Etappe ihres Lebens liegt vor ihnen.

**ALLE INFOS BEI  
UNS IM WEB:**



# UND JETZT FOLGT NOCH EINE GANZ BESONDERE HERAUSFORDERUNG...

Maya Tsantilis beginnt im Herbst mit der Ausbildung zur „Lektorin“

**Maya Tsantilis hat in der Vergangenheit „Kirche“ schon in vielen Facetten kennengelernt. In ihrer Heimatstadt Goslar zum Beispiel: Dort hatte sie sich mit 18 Jahren in den Kirchenvorstand der St. Stephani-Gemeinde wählen lassen. „Aber weil hier zu wenig Bewegung drin war“, wie sie erklärt, „war diese Zeit leider nur ein kleines Intermezzo.“**

Nach der Ausbildung – gelernte Reiseverkehrsfrau ist sie –, Aufenthalt im Ausland, „Kinderphase“ und Selbstständigkeit mit den „Fachwerken“ im Schafstallweg hat sie in der Laurentiusgemeinde eine Kirchengemeinde gefunden, in der sie sich wohlfühlt. Und weil Maya Tsantilis eine Frau ist, die Verantwortung übernimmt für das, was ihr am Herzen liegt, arbeitet sie seit sieben Jahren wieder im Kirchenvorstand mit.

Seit 2021 hält sie mit einem Minijob gekonnt die Fäden im Kirchenbüro zusammen – und bringt sich in die Synodenarbeit des Kirchenkrei-

ses und des Kirchenkreisvorstandes ein. Und als wäre das nicht schon mehr als genug: Im Herbst beginnt Maya Tsantilis eine Ausbildung als Lektorin – das ist eine Bezeichnung für ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die selbstständig Gottesdienste vorbereiten und durchführen.

Warum sie sich für diese Ausbildung entschlossen hat? „Im Kirchenvorstand“, sagt sie, „müssen wir entscheiden, verwalten, organisieren, planen. Das macht mir viel Spaß. Aber das, was uns ursprünglich zusammenführt, kommt oft zu kurz: unser Glaube.“ Und weil Maya Tsantilis es ungern nur bei Worten belässt, fügt sie hinzu: „Ich möchte gern für mich selbst noch etwas mehr „Spirit“ – und gleichzeitig etwas Nutzbringendes für die Gemeinde tun.“

Es ist dieser „Flow“ von Nehmen und Geben, der Maya Tsantilis zu ihrer Ausbildung motiviert. Dabei hat sie natürlich schon eine Vision für ihre zukünftige neue Herausforderung: „Eine gute Mischung aus Altbewährtem und Neuem finde ich prima. Die klassische Liturgie, das klassische

Bibelwort ist wichtig, aber alltagsnahe verständliche Predigten und gut singbare Lieder sind ebenso nötig. Genauso handhaben wir es in St. Laurentius aber auch schon, finde ich!“

Dieses Lob aus dem Mund der Kirchenvorsteherin hört Pastorin Rena Seffers natürlich gerne. Und ebenso gerne wird sie Maya Tsantilis in ihrer Ausbildung begleiten. Rena Seffers: „Wir freuen uns sehr, dass Maya sich zu diesem Schritt entschlossen hat! Mit ihren kommunikativen Fähigkeiten, ihrer Lebenserfahrung, ihrem Interesse an Neuem und ihrer Menschenfreundlichkeit ist sie genau die Richtige für diese anspruchsvolle Ausbildung.“

Übrigens hat sich auch Maya Tsantilis Freundin Ulrike Trumtrar aus Wathlingen – auch sie ist Kirchenvorsteherin – zu dieser Ausbildung entschieden. „Für mich ist das ein großes Glück. Der Austausch über das Erlebte und Gelernte, über die mögliche Umsetzung bis sogar zu einer möglichen Zusammenarbeit vor Ort – ja, darauf freue ich mich sehr!“

Anzeigen:

## Bestattungsinstitut Schacht

individuell und persönlich

Wichtige Fragen bespricht man am besten  
in vertrauter Umgebung.  
Deswegen kommen wir gern zu Ihnen.

Vorsorgen können Sie mit uns und der  
Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand.

Es betreut Sie Familie Katanic  
Am Bohlkamp 2B, 29339 Wathlingen  
**Telefon: 05144 93947      E-Mail: Bestattungen-Schacht@t-online.de**

*Wenn es um Ihre Immobilie geht, sind wir Ihr Partner!*

- Garten- und Grundstückspflege
- Immobilienbetreuung
- Rasenpflege und vertikutieren
- Rollrasenverlegung
- Baumpflege und Baumfällungen
- Pflaster- und Terrassenreinigung
- Dachrinnenreinigung
- Terrassendachreinigung
- Grabpflege, Grabauflösungen
- weitere Arbeiten auf Anfrage

*Kontaktieren Sie uns jetzt!*

Inhaber: S. Wefing-Bunge  
Dorfstr. 62 B  
29336 Nienhagen  
Tel.: 05144 - 1460  
Mail: info@wefing-garten.de





## LEKTOR/ LEKTORIN – IST DAS AUCH WAS FÜR MICH?


In der Hannoverschen Landeskirche gibt es drei Möglichkeiten, die Ausbildung zu durchlaufen:

- Im ersten Halbjahr: Fünf Wochenenden im Frühjahr. Durchgeführt vom Lektorendienst am Michaeliskloster in Hildesheim.
- Im zweiten Halbjahr: Zwei Blockkurse (Mittwoch bis Sonntag). Durchgeführt vom Lektorendienst am Michaeliskloster in Hildesheim.
- Regionale Ausbildungskurse werden nach Genehmigung durch den Lektorendienst auf Kirchenkreis- oder Sprengenebene organisiert und durchgeführt, z.B. in Bad Bederkesa/ im Stift Börstel (49626 Berge) o.ä.

### **Inhalte der Ausbildung sind folgende**

- Benennung, Klärung und Reflexion eigener Ansprüche und Idealbilder im Blick auf den Gottesdienst
- Entwickeln eines Leitsatzes, der Ihre gottesdienstlich-liturgische Grundabsicht zum Ausdruck bringt
- Wahrnehmung des Gottesdienstraumes als liturgisches Handlungsfeld
- Einführung ins „Ev. Gottesdienstbuch“
- Einführung in das liturgische Singen mit praktischen Übungen
- Übungen zur Erarbeitung und praktischen Gestaltung von Begrüßung, Lesung, Gebeten und Segen unter besonderer Berücksichtigung von Sprache und Körpersprache
- Wahrnehmen der liturgischen Dramaturgie des Kirchenjahres
- Kriterien für die Liedauswahl
- Wahrnehmen verschiedener Zugänge zur Bibel und ihrer Auslegung (Hermeneutik)
- Aneignung eines Bibeltextes
- Verarbeitung exegetischer und systematisch-theologischer Hinweise zu einem Predigttext
- Reflexion des Themenfeldes „Predigt“
- Methoden und Kriterien zur Aneignung einer Lesepredigt
- Vortragen einer selbstverantwortlich überarbeiteten Lesepredigt und eingehende Predigtanalyse
- Gestaltung von Morgen- und Abendandachten im Rahmen der Kurswochenenden
- „Feedback-Kultur“

Anzeigen:

 Johannes Baumgartner  
Elektromeister  
**Baumgartner**  
Elektro-Installationen

Klosterhof 26 Tel.: 0 51 44 - 9 30 73  
29336 Nienhagen Fax: 0 51 44 - 9 30 74

 **Malermeister**  
**Norbert Brandt**  
Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Dorfstraße 80 · 29336 Nienhagen  
Telefon (0 51 44) 88 70

 **CS**  
GRAFIK

AGENTUR FÜR GESTALTUNG & WERBUNG

[www.csgrafik.de](http://www.csgrafik.de)

 **Elektrotechnik**  
**Kostka** Meisterbetrieb  
für  
Elektrotechnik

Beratung, Planung und Ausführung von:

- Elektroinstallationsarbeiten
- Analog, ISDN und DSL Telefonanlagen
- PC Datennetze
- Satelliten- & Kabelfernsehanlagen
- Beleuchtungstechnik

Langerbeinstr. 28 · 29336 Nienhagen  
Tel. 0 51 44 - 49 30 40 · Fax 0 51 44 - 49 30 58  
E-Mail: [info@elektrotechnik-kostka.de](mailto:info@elektrotechnik-kostka.de)

**ST. LAURENTIUS  
NIENHAGEN**

# KONZERT ORGEL & GITARRE

**KLAUS-HERMANN ANSCHÜTZ  
UND ANDREAS DÜCKER**

**SONNTAG 23. NOVEMBER**  
**17.00 UHR**

St. Laurentius | Dorfstr. 33 | 29336 Nienhagen |  
[www.laurentius-nienhagen.de](http://www.laurentius-nienhagen.de)

Am Ewigkeitssonntag gestalten Andreas Düker (Laute/Gitarre, Göttingen)  
und Klaus-Hermann Anschütz (Komponist, Dekanatskirchenmusiker in Celle)  
ein besonderes Konzert für E-Gitarre und Orgel.

Das Programm verbindet selten gehörte mittelalterliche Musik  
mit Werken von Philip Glass sowie Neukompositionen der beiden Musiker.

So entsteht eine ungewöhnliche Mischung, in der Alte und Neue Musik  
überraschend gut harmonieren. Thematisch kreist der Abend um „Zeit“ und „Ewigkeit“.

# VON „LUFT UND LIEBE“ LEBEN – GEHT AUF DAUER NICHT!

Über beide Ohren Verliebte merken es manchmal am eigenen Leib: Die Substanzen Testosteron, Östrogen sowie Adrenalin steuern in der Phase der dramatischen Verliebtheit abwechselnd den Hormonhaushalt und sorgen für Unruhe im Magen. Das Hormon Phenylethylamin dagegen zügelt bei Verliebten den Appetit auf Essen – und ist der eigentliche Hintergrund der Redeweise von „Luft und Liebe“ leben.

So schön es also wäre, auf Dauer von „Luft und Liebe“ zu leben – die Realität des Alltags spricht eine andere Sprache. Nicht nur in der Liebe. Auch im Alltag einer Kirchengemeinde. Hier geht's oft um ganz Handfestes.

So zum Beispiel, wenn die Maschinen streiken, die für die Pflege des großen Kirchengeländes wichtig sind. Da muss sofort Abhilfe her! Wie gut, dass **Hänschen Conradt** immer ansprechbar ist, wenn fachmännische Hilfe gefordert ist: wie neulich, als der Stihl-Rasenmähertraktor dem Prädikat Made in Germany wieder einmal keine Ehre gemacht hat. **Männer und Frauen, die anpacken, sind unerlässlich für St. Laurentius.**



# FRAG DIE PASTOREN!

## Welche Hilfen bietet Kirche bei psychischen Problemen an?

Eine erste Anlaufstelle für Gespräche in schwierigen Lebenssituationen können natürlich immer die Pastoren einer Kirchengemeinde sein. Wartezeiten gibt es bei uns nicht. Termine können schnell abgemacht werden.

**Uwe  
Schmidt-Seffers**  
Nienhagen



Wer vor Ort gerne anonym bleiben möchte, kann sich an die Fachstellen der Diakonie in Celle wenden. In der Fritzenwiese 7 gibt es ein professionelles Beratungsangebot. Anders als in Psychologischen Praxen mit ihren oft sehr langen Wartezeiten bieten die Psychosoziale Beratungsstelle und das Beratungszentrum (Tel. 05141 9090310) zügig Erstgespräche an. Dadurch kann gewährleistet werden, dass künftige längerfristige Beratungen auch in der „richtigen“ Fachabteilung durchgeführt werden. Denn oft zeigt sich, dass belastende Lebenssituationen aus einem Bündel an verschiedenen Aspekten bestehen können: Partnerschaftsprobleme sind verbunden mit beruflichen Sorgen, Suchtproblematiken mit finanziellen oder erzieherischen Problemen. Darum sind gerade die zügigen Erstgespräche wichtig um zu klären, welcher Beratungsweg der richtige ist. **Die Kosten der Beratungen orientieren sich an finanziellen Möglichkeiten der Hilfesuchenden. Kirchengemeinden wie St. Laurentius unterstützen gerne – ohne dass die Beratungsstellen eventuell Namen preisgeben. Absolute Verschwiegenheit gilt nicht nur für die Seelsorger vor Ort, sie gilt für alle Angestellten der Kirche.**

## Anzeigen:

Wir ♥ Lebensmittel.

**E Müller**  
EDEKA

...ein starkes Team!

**Nienhagen**

**autoPRO**

Jeden Dienstag und  
Donnerstag HU/AU

**KFZ - Werkstatt Nienhagen und  
Gebrauchtwagenhandel**  
Im Nordfeld 12 · Nienhagen  
Tel. 0 51 44 / 49 44 22 · Fax 0 51 44 / 49 44 23

ADTV  
**Tanzschule Krüger**

NEUE TANZKURSE  
FÜR JUGENDLICHE

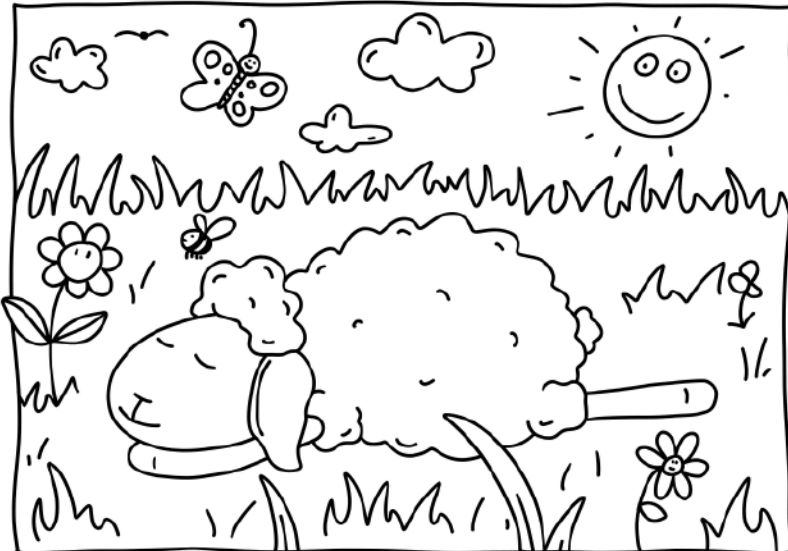
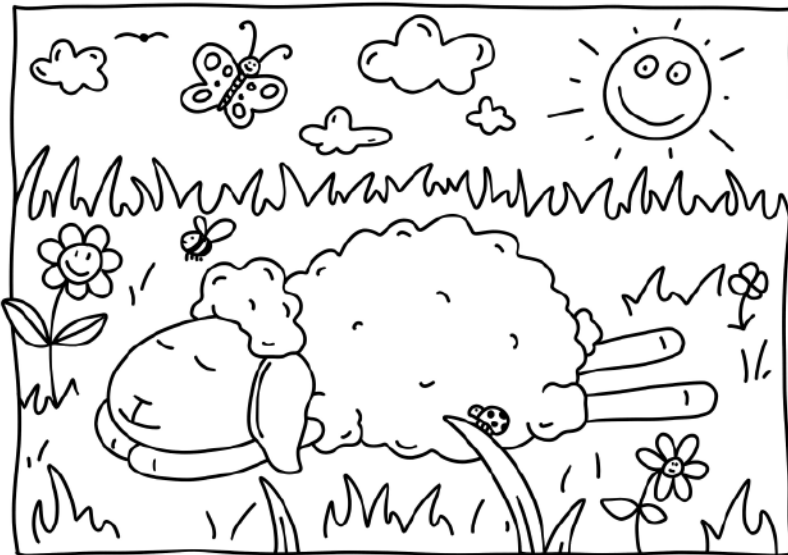
Grundkursus 10 x 90 min.

Starttermine:  
Di. 06. Mai um 17.40 Uhr  
Do. 08. Mai um 17.40 Uhr  
Fr. 09. Mai um 17.30 Uhr

Kostenlose Kennenlernparty  
am Fr. 25. April 2025  
17.30 Uhr - 19.00 Uhr

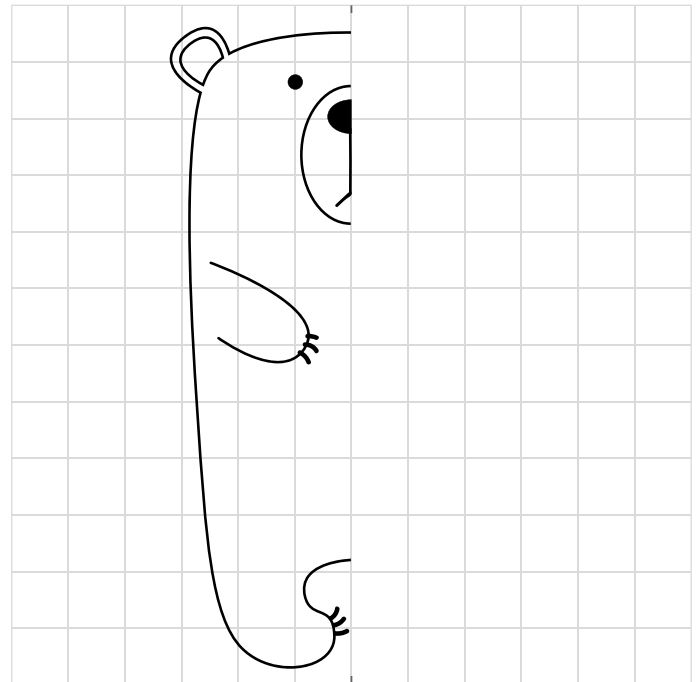
Für weitere Kurse, Infos & Anmeldung:  
05141 / 5 43 43  
www.tanzschulekrueger.de

Finde die 10 Fehler im unteren Bild!

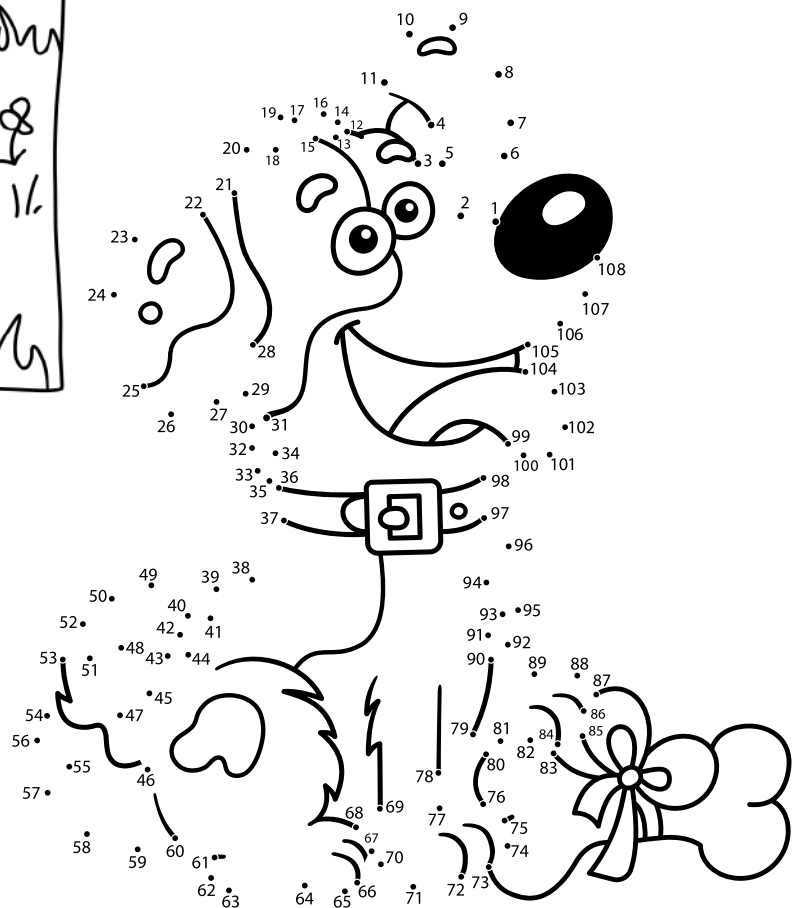


	5	2		6			
1	6		9				4
	4	9	8	3	6	2	
4					8		
	8	3	2	1	5	9	
		1					2
	9	7	3	5	2	4	
2				9	5	6	
			1		9	7	

Jede Ziffer von 1 bis 9 darf in jeder Reihe, in jeder Spalte und in jedem Quadrat nur ein einziges Mal vorkommen.



Zeichne den Bären zu Ende und nutze dafür die Kästchen.



# SOLCHE FESTE DES GLAUBENS STÄRKEN UNGEMEIN

Der diesjährige Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover unter dem Motto „mutig, stark, beherzt“ war für den mittlerweile zurückgetretenen Ministerpräsidenten Stephan Weil ein Fest „mit spannenden Veranstaltungen, intensiven Gesprächen, Gottesdiensten, mit Musik und Zuversicht“ – und Landesbischof Ralf Meister formulierte bereits zur Eröffnung auf der Bühne vor dem Neuen Rathaus: „Kirchentag ist die Energie von vielen, vielen Menschen, die nicht die Hände in den Schoß legen, sondern aufbrechen, um diese Welt gerechter zu machen. Mit Begeisterung kann der Zustand der Welt zum Besseren gewendet werden.“ Dem konnte auch die Delegation aus Nienhagen, die den Abend der Begegnung in Hannover sichtlich genossen hat, nichts hinzufügen.



## KOMMEN. HÖREN. STAUNEN.



Anzeigen:

## TAXI

**Albert**  
**Wathlingen**

**Rollstuhlfahrzeug mit Rampe**

Ihr Taxi für bequeme Fahrten ohne zusätzlichen Aufschlag in Ihrem Rollstuhl.

**05144 9 21 21**



Abrechnung mit allen Krankenkassen. Bestrahlungs-, Dialyse- und Flughafenfahrten

**Seniorenresidenz**  
**Herzogin Agnes**

Herzogin Agnes Platz 4, 29336 Nienhagen bei Celle  
Tel. 05144 49 04 8-0  
[www.seniorenresidenz-herzogin-agnes.de](http://www.seniorenresidenz-herzogin-agnes.de)

**Wir sorgen für das Leben im Alter**








## Unser Diakon unterwegs mit Ehemaligen der Jugendfreizeit 2003 bis 2005



### Abschied und Ausblick

Am Sonntagmorgen stärkten wir uns ein letztes Mal gemeinsam beim Frühstück. Nach der abschließenden Morgenandacht wurden die Zimmer geräumt und die Autos beladen. Ein gemeinsamer Spielvormittag und ein letztes Mittagessen bildeten den Abschluss eines rundum gelungenen Wochenendes.

Die Resonanz war eindeutig: Dieses erste Treffen soll nicht das letzte gewesen sein. Ein herzliches Dankeschön gilt unserem Diakon Sven Gutzeit, der durch sein Engagement, seine Ideen und seine herzliche Art maßgeblich zum Gelingen dieser Familienfreizeit beigetragen hat.

# EIN GELUNGENES WOCHENENDE IM HARZ

Die erste Familienfreizeit der „Ehemaligen“

**Am letzten Juniwochenende war es endlich soweit: Nach einigen Vorbereitungs- und Planungstreffen stand das Programm – unkompliziert, zügig organisiert und mit viel Vorfreude auf ein gemeinsames Wochenende voller Gemeinschaft und schöner Erlebnisse. Sven Tomczak schreibt für den Laurentiusboten.**

Die erste Familienfreizeit einer Gruppe ehemaliger Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Jugendfreizeiten der Jahre 2003 bis 2005 wurde Realität. Mit dabei waren zehn Eltern, acht Kinder und unser langjähriger Wegbegleiter Diakon Sven Gutzeit.

## **Ankunft und gemeinsamer Start**

Unsere Unterkunft war eine gemütliche Jugendherberge in Goslar. Nach Ankunft, Check-In und dem Bezug der Zimmer erkundeten wir zunächst gemeinsam das Gelände, bevor wir den Abend mit einem gemeinsamen Abendessen einläuteten. Im Anschluss versammelten wir uns in unserem Gruppenraum: Bei gemeinsam gesungenen Liedern, einer Abendandacht und einer liebevoll vorgetragenen Gute-Nacht-Geschichte endete der erste Tag für unsere Kinder auf entspannte Weise. Danach wurde noch gemalt, gebastelt und geschaukelt – bis schließlich alle Kinder müde ins Bett fielen. Dank moderner Technik (Stichwort: Babyphone) hatten anschließend auch die Eltern Gelegenheit, gemeinsam mit Sven in Erinnerungen an die „guten alten Zeiten“ zu schwelgen – bevor auch wir Erwachsenen zur Ruhe kamen.

## **Samstag voller Abenteuer**

Nach dem gemeinsamen Frühstück begann der Samstag mit einer Morgenandacht. Anschließend stand das erste große Abenteuer auf dem Plan: Unsere Kinder wurden in drei Gruppen aufgeteilt und nahmen mit Begeisterung am Spielklassiker „Siedler von Catan“ teil. Auf der Wiese und dem angrenzenden Spielplatz entstanden fantasievolle Festungen – und auch die Erwachsenen ließen sich mitreißen und wurden für einen Moment selbst wieder zu Kindern.

Am Nachmittag ging es für alle nach Bad Harzburg. Ein besonderes Highlight war die Fahrt mit der historischen Burgberg-Seilbahn auf den Großen Burgberg – mit beeindruckender Aussicht bis zum Brocken. Bei strahlendem Sonnenschein führte der Weg anschließend zum nächsten Erlebnis: dem Baumwipfelpfad, der in über 20 Metern Höhe durch die Baumwipfel führte. Unsere Kinder meisterten diesen mit Bravour, und alle genossen die Zeit in fröhlicher, entspannter Atmosphäre.

Zurück in der Jugendherberge erwartete uns ein köstliches Abendessen: Diakon Sven zeigte sein Können am Grill, und mit vereinten Kräften wurde eine lange Tafel gedeckt, an der wir den Tag kulinarisch ausklingen ließen.

Der Abend klang mit einer fröhlichen Mini-Disco für die Kinder aus – inklusive Diskokugel und den Lieblingsliedern der Kleinen. Sven rundete den Abend mit einer zweiten Andacht ab.

# VON ANDACHTEN AM STRAND UND AUSFLÜGEN NACH ROM UND SIENA

Jakob Giesecking berichtet über die Sommerfreizeit der Evangelischen Jugend

In diesen Sommerferien führte uns die **Freizeit nach Italien** – auf den Campingplatz Cieloverde in der wundervollen Toskana. Schon bei der Ankunft war es spannend: Zelte beziehen, gemeinsam den Platz erkunden und dann gleich ab zum Strand! Bei bestem Wetter konnten wir fast jeden Tag Sonne, Meer und Gemeinschaft genießen. **Insgesamt waren wir 72 Personen und durften deshalb in zwei großen Camps wohnen.** Die Fahrt zum Strand war schon ein kleines Highlight für sich. Mit einer kleinen Bimmelbahn konnten die Jugendlichen

alle paar Minuten zum Strand fahren. Das Programm war abwechslungsreich und ließ keine Langeweile aufkommen: **Workshops wie Perlenarmbänder basteln, Yoga am Strand oder Traumreisen** boten viele Möglichkeiten, Neues auszuprobieren. Ein ganz besonderer Tag war „**Ein Jahr an einem Tag**“ – von Weihnachten über Ostern bis hin zu Silvester haben wir in 24 Stunden alle kirchlichen Feste einmal durchlebt. Natürlich durfte auch eine **Strandolympiade** nicht fehlen. Leider boten die Fahrradwege nicht wie in den letzten Jahren schöne Ausflugs-

ziele oder Touren in das nähere Umland. Aber die Ausflüge nach Rom und Siena dürften für eine angemessene Entschädigung gesorgt haben!

Die Abende waren echte Höhepunkte: Beim **Casinoabend** mit Cocktails, Roulette und Black Jack, beim Table Quiz oder beim großen **Galaabend** haben wir zusammen gespielt und gefeiert. Der Abschluss jeden Tages war eine Andacht im großen Kreis. Hier haben die jugendlichen Teamer unter Beweis gestellt, wie tief sinnig und gut aufgebaut ihre kleinen Predigten waren.



**Wir sind dankbar für die tolle Gruppe, die gute Gemeinschaft und das schöne Wetter – und freuen uns schon jetzt auf die Sommerfreizeit 2026 mit Diakon Sven Gutzeit in Südfrankreich.**

# St. Martinsumzug

## Dienstag 11. November

### 17.30 Uhr

Am Gedenktag für St. Martin treffen wir uns wieder in der Laurentiuskirche, um das Martinsspiel anzuschauen und Martinslieder zu singen. Danach ziehen wir mit unseren Laternen, begleitet von der Feuerwehr, durchs Dorf und treffen uns im Laurentiuspark. Es gibt Kinderpunsch, Martinswecken, Würstchen und Glühwein. Wer mag, kann sich am Lagerfeuer Stockbrot backen.

**Wir freuen uns auf euch!**



## St. Laurentius Nienhagen



# Jazz IM ADVENT

## ST. LAURENTIUS NIENHAGEN

### 30. NOVEMBER UM 17.00 UHR

Am 1. Advent lädt St. Laurentius in Zusammenarbeit mit der Neuen Jazzinitiative Celle NJIC zum traditionellen Advents-jazz in die Laurentiuskirche ein. In diesem Jahr freuen wir uns auf die Celler Big Band **"Tonspur"** unter Leitung von Moritz Aring.

St. Laurentius Nienhagen | Dorfstraße 33 • 29336 Nienhagen | [www.laurentius-nienhagen.de](http://www.laurentius-nienhagen.de)

#### Anzeigen:



Gesundheit und Harmonie

## oliven apotheke

**IHRE OLIVEN APOTHEKE – FÜR SIE VOR ORT.**

**Oliven Apotheke Nienhagen**  
 Herzogin-Agnes-Platz 7 • 29336 Nienhagen  
 Tel. 0 51 44 - 49 53 53  
 Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr • Sa. 8.30 – 13.00 Uhr



## Prasuhn GmbH

ÖKO-HAUS-VERSORGUNG

[www.prasuhn-oekohaus.de](http://www.prasuhn-oekohaus.de)

Waldweg 52a • 29336 Nienhagen - Nienhorst  
 Telefon 0 50 85/18 21 • Mobil 0171/5454490  
 Telefax 0 50 85/67 29  
 E-Mail [info@prasuhn-oekohaus.de](mailto:info@prasuhn-oekohaus.de)

- Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Lüftungsarbeiten
- Holz- und Pelletkessel, Kaminöfen
- Luft-, Wasser-, Sole-Wärmepumpen
- Solar für Wärme und Strom
- Zentrale Staubsaugeranlage
- Alters- und behindertengerechte Badanpassung
- Digitale Badplanung
- Regenwasser-Rückgewinnung
- Klempnerei
- Gebäude-Energiepass
- Abwasserrohrreinigung



“Gott, du bist mein Gott,  
 den ich suche. Es dürstet  
 meine Seele nach Dir,  
 mein Leib verlangt nach dir  
 aus trockenem, dürren Land,  
 wo kein Wasser ist.”

Psalm 66,3

# 18, 20, 22 ... LAURENTIUSTHEATER FEIERT JUBILÄUM



## Interview mit Sven Gutzeit

Was sich wie der Beginn einer spannenden Skatrunde anhört, hat ausnahmsweise mit dem Laurentiustheater zu tun. Im folgenden Interview blickt Diakon Sven Gutzeit auf die Gründungszeit des Laurentiustheaters zurück – und wie es sich bis heute entwickelt hat.



**L-Bote:** Sven, Du musst erklären, was es mit den Zahlen 18, 20 und 22 auf sich hat, wenn es um unser Laurentiustheater geht ...

**Sven Gutzeit:** Nun, gegründet haben wir uns vor 22 Jahren. Ich erinnere mich genau: Damals saßen wir zu viert im „Blauen Salon“ im Laurentiushaus. Wir haben darüber nachgedacht, was wir theatermäßig auf die Beine stellen könnten. Anfangs war es aber recht mühsam.

**L-Bote:** Und dann muss es irgendwie einen Kick gegeben haben!

**Sven Gutzeit:** O ja! Ein halbes Jahr später kamen Elvi Draws und Herbi Frank zu unseren Treffen. Die beiden verfügten über viele Kontakte, die ich als „Neuer“ in Nienhagen noch nicht hatte. So konnte es jetzt endlich losgehen. Wir suchten und fanden unser erstes Stück: „Heiraten ist immer ein Risiko“...

**L-Bote:** Die Theatergruppe hat damals bei Null angefangen...

**Sven Gutzeit:** Ja, wir hatten noch keine Requisiten und wussten auch noch nicht, wo wir das Theater aufführen würden. Aber Gott sei Dank haben wir den großartigen Hagensaal – und haben von Anfang an eine großzügige Unterstützung von Seiten der Kommune erhalten! Nachdem wir Termine für die ersten vier Auftritte im Kalender hatten, entwickelte sich auch bald alles andere: Im Schafstall wurde die Kulisse zusammengezimmert, die damals nur aus einem mit Tapete bespannten Holzrahmengestell bestand.

**L-Bote:** Du sprichst vom großartigen Hagensaal, da war noch mehr möglich ...

**Sven Gutzeit:** Das kannst Du sagen! Neben dem ganzen Drumherum auf der Bühne gab es aber parallel eine ebenso wichtige Entwicklung. Bereits vor der ersten Spielzeit bildeten sich drei, nein vier weitere „Unterstützergruppen“, die wesentlich zum Erfolg unseres Theaters beitragen: Da ist zum einen unsere „Kitchencrew“, die für die Bewirtung der Gäste mit Getränken zuständig ist und Hand in Hand mit der „Dekocrew“ arbeitet. Diese Gruppe macht aus unserem Theater – ich übertreibe nicht – ein Gesamtkunstwerk, das es so an anderen Orten nicht gibt.

Sie verwandelt den Hagensaal in eine Art „Vorkulisse“, die die Zuschauer\*innen bereits beim Betreten mit ins Stück hineinnimmt.

**L-Bote:** Jedes Jahr freue ich mich auf die wilden Ideen ...

**Sven Gutzeit:** Mir geht es genauso. Egal ob Zahnarztpraxis mit Behandlungsstuhl, englisches Schloss nebst verunfalltem Wagen, Knastatmosphäre oder Kreuzfahrtschiff: Unter der maßgeblichen Federführung von Katrin Frank und ihrem Team

# KARTENVORVERKAUF

Seit 13.09. bei  
Skribo Fritz Müller

Freitag 10.10 / Samstag 11.10.  
Sonntag 12.10. / Freitag 17.10.  
Samstag 18.10.

Vorführung im Hagensaal  
in Nienhagen um 19.30 Uhr

Eintritt: 15 €

Ansprechpartner: Diakon Sven Gutzeit  
Telefon: 05144 - 6989535

scheint der Phantasie keine Grenzen gesetzt zu werden! Und dann gibt es drittens unsere „Kitchencrew“. Zu Beginn war Christa Schilbock die Küchenchefin, dann übergab sie die Leitung an Ulli Landsberg, die von Marina Thies und Elisabeth Bielefeld (und vielen anderen!) tatkräftig unterstützt wurde. Sobald wir ein Theaterstück gefunden hatten, überlegt sich die „Küche“, was am besten zu servieren wäre. Hier hat es in jüngster Zeit den größten Wechsel gegeben – jetzt zeichnen Tanja und Judith Meinecke für die Küche verantwortlich...

**L-Bote:** ... und jetzt fehlt noch die Truppe, die regelmäßig ein „Oohhh und Aaah““ erntet, wenn sich der Vorhang zum ersten Mal öffnet ...

**Sven Gutzeit:** Richtig! Ganz im Verborgenen würden am liebsten die Bühnenbauer unter der Leitung von Ewald Richter bleiben! Tatsächlich, bescheiden wie die Männer sind, zieren sie sich immer ein bisschen, zum Applaus auf die Bühne zu kommen. Dabei haben sie einen unschätzbaren Anteil am Erfolg des Theaterprojektes. Denn mittlerweile besteht die Bühne nicht mehr nur aus Tapete! Von der Schiebetür bis zu ausgeklügelten Regalen ist auch hier viel in den letzten Jahren entstanden. Insgesamt leisten weit über 50 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen über 5000 Stunden, um das Projekt zu gewährleisten.

Weiter auf der nächsten Seite!

**L-Bote:** Kaum zu glauben, wie professionell das Laurentiustheater in den letzten 20 Jahren seit der ersten Aufführung im Jahr 2005 geworden ist! Und, das darf ja nicht unterschlagen werden: Jeder Cent, der am Ende übrigbleibt, fließt in das Projekt „Volle Diakonenstelle“, das heißt in die Sicherung Deiner Anstellung als Diakon in unserer Gemeinde! Zum Schluss noch eine vorletzte Frage: Was können wir in diesem Jahr erwarten?

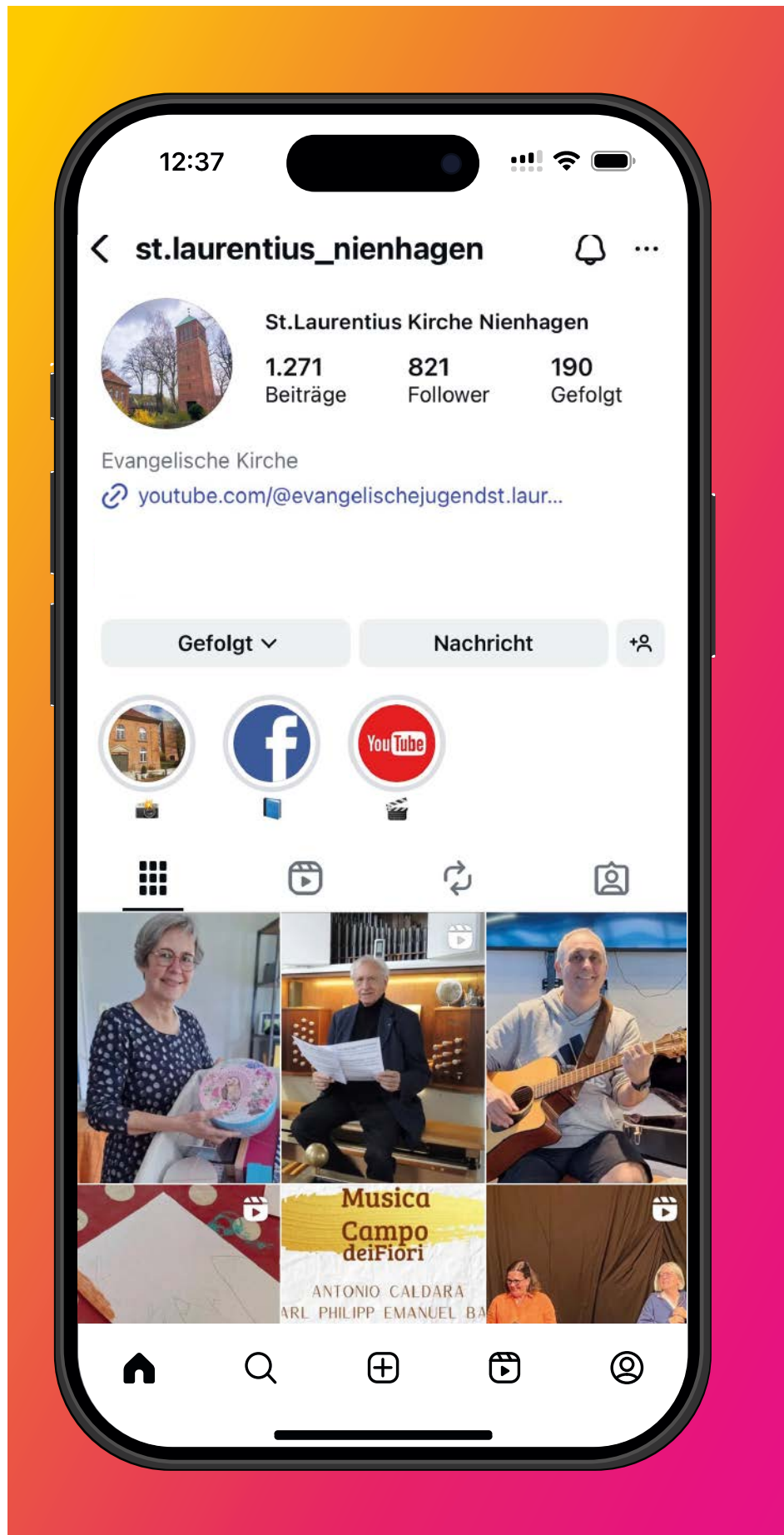
**Sven Gutzeit:** Das Stück „Alle lieben Waldemar“ handelt von drei Damen in einer Seniorenresidenz, die versuchsweise einen sehr humanoiden Roboter als Alltagshilfe zur Verfügung gestellt bekommen. Allerdings macht Waldemar seine Sache zu gut und nicht alle sind mit seiner hervorragenden Arbeit einverstanden ... aber Halt: Ich will jetzt nicht zu viel verraten, nur so viel: Das Stück aus der Feder von Bernd Spehling ist sehr kurzweilig und regt durchaus zum Innehalten an. Denn so manches ist Fiktion und bittere Wahrheit zugleich.

**L-Bote:** Und jetzt musst Du noch erklären, was es mit der 18 auf sich hat!

**Sven Gutzeit:** Nun, wir haben durch Corona bedingt natürlich auch zwei Jahre pausieren müssen, darum feiern wir in diesem Jahr unser 20jähriges Jubiläum, aber haben leider erst 18 Stücke aufgeführt...

**L-Bote:** Vielen Dank für den lebendigen Einblick in die Geschichte des Laurentiustheaters! Ich bin mir sicher, dass auch in diesem Jahr die Begeisterung über das Gesamtkunstwerk Laurentiustheater groß sein wird!

Uwe Schmidt-Seffers



# Laurentius zu finden auf Instagram

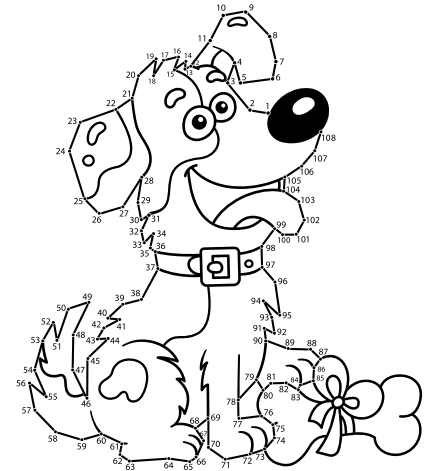
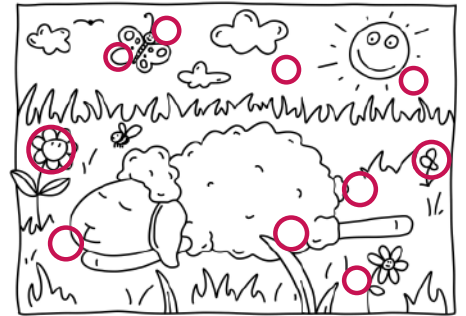


# KIRCHENVORSTAND UNTERSTÜTZT DRK

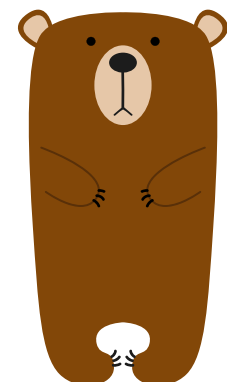
Weil der Kirchenvorstand die Arbeit des Deutschen Rotes Kreuzes unterstützen wollte, kam die spontane Idee der Aktion „100 für 100“ auf. „Wenn 100 Spenderinnen oder Spender kommen“, so lautete die Challenge, „werden vom Kirchenvorstand gespendete 100 Euro ausgelobt.“ Glücklicher Gewinner war am Ende Achim Soltendieck. Kirchenvorstand und DRK freuten sich über das bemerkenswerte Interesse, aber gleichzeitig wurde deutlich: Mit 100 Spenderinnen und Spendern ist die Kapazitätsgrenze des Laurentiushauses doch überschritten: Aber es gibt ja auch noch die Blutspendetermine in Wathlingen.



Hier befinden sich die Auflösungen von der Kinderseite



3	5	2	4	7	6	1	8	9
1	6	8	9	5	2	7	3	4
7	4	9	8	1	3	6	2	5
4	2	5	6	9	7	8	1	3
6	8	3	2	4	1	5	9	7
9	7	1	5	3	8	4	6	2
8	9	7	3	6	5	2	4	1
2	1	4	7	8	9	3	5	6
5	3	6	1	2	4	9	7	8



Anzeige:



Geru für Sie da:  
Jürgen Winter  
☎ 0170 3051117

## WinterFinanzen

*Wir machen Hausträume wahr*

- ✓ Baufinanzierung, Umschuldung & Kapitalanlage
- ✓ Vermarktung
- ✓ Neubauprojektierung

📍 Herzogin-Agnes-Platz 1  
29336 Nienhagen

🌐 [www.winter-finanzen.de](http://www.winter-finanzen.de)



## Im Namen Jesu wurden getauft



Jannis Mahn  
Milla Tutte  
Lian Thiele

Hanna Mahn  
Henry Freynhagen  
Malia Prill

Emil Holstein  
Niklas Kronenberg  
Lotta Kardel

Ella Schülke  
Niklas Mehring  
Hailey Rittersen

## Ihre Ehe unter Gottes Segen haben geschlossen:

Martin und Julia Ströhla, geb. Rother  
Nico und Anna-Lena Scott, geb. Jensen  
Niklas und Sarah Erkens, geb. Kries  
Soeren und Lara Schütze, geb. Erkens  
Pierre und Janice Bünsow, geb. Herzig

## Das Fest der Silberhochzeit haben gefeiert:

Thorsten, geb. Schulz und Kerstin Kozlowski

## Das Fest der Goldenen Hochzeit haben gefeiert:

Götz und Ilse Grimm, geb. Prüve  
Wilfried und Eva Schumacher, geb. Kowalewski

## Von Gott zu sich genommen & kirchlich bestattet:



Hans-Jürgen Lange..... 72 Jahre  
Ursula Peckmann, geb. Oestreich..... 86 Jahre  
Ursula Behrens, geb. Schneidereit..... 96 Jahre  
Hannelore Krassel, geb. Tangemann..... 89 Jahre  
Doris Opitz, geb. Müller..... 85 Jahre  
Christa Gries, geb. Melzer..... 88 Jahre  
Wolfgang Kübeck..... 69 Jahre  
Annelie Hetz, geb. Rodenberg..... 82 Jahre  
Inge Mallon..... 76 Jahre  
Ilse Lieckfeld, geb. Oelmann..... 95 Jahre  
Ursula Hartmann, geb. Rapski..... 85 Jahre

Gisela Goje, geb. Behrens..... 77 Jahre  
Erwin Huwe..... 91 Jahre  
Gertrud Hertzer, geb. Schlimme..... 93 Jahre  
Elisabeth Müller, geb. Meisel..... 85 Jahre  
Erika Pries..... 85 Jahre  
Lotte Hackbarth, geb. Gau..... 89 Jahre  
Karin Bergmann, geb. Tietz..... 76 Jahre  
Waltraut Bünsow..... 85 Jahre  
Ingelore Prokop, geb. Hunsicker..... 96 Jahre  
Irmtraud Göbling, geb. Klingebiel..... 80 Jahre

## Gottesdienste 2025 | September/Oktober

- 28. Sonntag (15. S. nach Trinitatis)**  
 10.00 Uhr Gottesdienst mit **Kinderkirche**  
 17.00 Uhr Konzert „Gospel ‘n more“
- 5. Sonntag**  
 10.00 Uhr Klimagottesdienst zum Erntedankfest  
 11.30 Uhr Taufen
- 12. Sonntag (17. S. nach Trinitatis)**  
 10.00 Uhr Gottesdienst
- 19. Sonntag (18. S. nach Trinitatis)**  
 10.00 Uhr Gottesdienst
- 26. Sonntag (19. S. nach Trinitatis)**  
 18.00 Uhr Gottesdienst

## Gottesdienste 2025 | November

- 2. Sonntag (20. S. nach Trinitatis)**  
 10.00 Uhr Gottesdienst – von der Frauengruppe vorbereitet
- 9. Sonntag (Drittletzter S. im Kirchenjahr)**  
 10.00 Uhr Gottesdienst
- 16. Sonntag**  
 10.00 Uhr Volkstrauertag  
 10.00 Uhr **Kinderkirche**  
 11.30 Uhr Taufen
- 23. Sonntag**  
 10.00 Uhr Ewigkeitssonntag mit Gedenken an die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres  
 17.00 Uhr Konzert Orgel und E-Gitarre
- 30. Sonntag (1. Advent)**  
 10.00 Uhr **Familiengottesdienst mit der Kita**  
 17.00 Uhr Jazz in der Kirche



### Andachten für Kids

In der Evangelischen Kindertagesstätte St. Laurentius finden vierzehntägig am Freitag um 11 Uhr Andachten statt. Eltern sind dazu herzlich eingeladen!

Andachten vor Schulbeginn finden in der Grundschule statt: freitags um 7.35 Uhr (alle 14 Tage)

## Gottesdienste 2025 | Dezember

- 7. Sonntag (2. Advent)**  
 10.00 Uhr Gottesdienst  
 11.15 Uhr Taufen  
 16.00 Uhr Adventssingen für die ganze Familie
- 14. Sonntag (3. Advent)**  
 10.00 Uhr Gottesdienst  
 10.00 Uhr Kinderkirche
- 21. Sonntag (4. Advent)**  
 10.00 Uhr Gottesdienst
- 24. Mittwoch (Heiligabend)**  
 14.30 Uhr Krippenspiel  
 16.00 Uhr Krippenspiel  
 18.00 Uhr Christvesper  
 22.30 Uhr Christmette
- 26. Freitag (2. Weihnachtstag)**  
 10.00 Uhr Gottesdienst
- 31. Mittwoch (Silvester)**  
 17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresausklang mit Abendmahl

“Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Psaln 66,3

Für Taufanfragen nehmen sie bitte direkt Kontakt mit dem Pfarrbüro auf.



**(0 51 44) 13 98**



**Pfarrbüro**  
Öffnungszeiten

Dienstag von 15.00 – 18.00 Uhr  
 Donnerstag von 15.00 – 18.00 Uhr  
 Die Pastoren stehen nach Absprache jederzeit für seelsorgerliche Gespräche zur Verfügung.

# Gemeinsam Kirche erleben!

Gruppen & Kreise im Laurentiushaus

*Wir  
sind für  
Sie da!*

## Verband christlicher Pfadfinder\*innen (VCP)

**Die Wildkatzen** (Wölflinge, ab 7 Jahre)  
donnerstags 16.30 – 18.00 Uhr

**Die Spechte** (Pfadfinder, 13-16 Jahre)  
montags 16.30 – 18.00 Uhr

Kontakt: Janna Blume und Nele Burmann, Telefon: 13 98

## Kindergruppen

**Die Fledermäuse** für Kinder  
dienstags 16.00 – 17.30 Uhr

**Die Eidechsen** für Kinder  
freitags 16.30 – 17.30 Uhr

Kontakt: Sven Gutzeit, Telefon: 6 98 95 35

## Frühstücksrunde

letzter Dienstag im Monat von 8.30 – 10.00 Uhr  
Kontakt: Pfarramt, Tel.: 13 98

## Vorbereitungskreis „Kinderkirche“

Kontakt: Sven Gutzeit, Telefon: 6 98 95 35

## Bibel-Gesprächskreis

einmal im Monat, nachmittags  
Nachfrage bei: Pastor Uwe Schmidt-Seffers, Telefon: 13 98

## Seniorenkreis „Fröhliche Runde“

jeweils am 1. und 3. Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr  
Kontakt: Monika Perlbach, Telefon: 618

## Frauengruppe

1. Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr  
Kontakt: Christa Bockstette, Telefon: 48 92

## Männergruppe

Kontakt: Harald Schilbock, Telefon: 13 98

## Klimainitiative

Oliver Friedebold und Jens Laukmichel, Telefon: 13 98

## Besuchsdienstkreis

immer am letzten Dienstag im Quartal um 15.00 Uhr  
Kontakt: Pastorin Rena Seffers, Telefon: 13 98

## Tafel-Gruppe

Ausgabe: montags ab 12.00 Uhr  
Kontakt: Rosi Mikolaiczak, Telefon: 48 61

## Gruppe der Psychosozialen Beratungsstelle

des Kirchenkreises: Freitagvormittag  
Telefon: (0 51 41) 9 09 03 50

## Kochgruppe „Wer is(s)t schon gern allein?“

alle 14 Tage dienstags  
Kontakt: Anne Richter, Telefon: 49 55 60

**Bitte informieren Sie sich bei den Gruppenleitungen und in den aktuellen Veröffentlichungen der Presse – oder rufen Sie uns einfach an!**

## Gemeindesekretärin

Maya Tsantilis  
Telefon: (0 51 44) 13 98

## Küsterin

Corina Masuck  
Telefon: (0 51 44) 13 98

## Evangelische Kindertagesstätte

Leon Schindler  
Telefon: (0 51 44) 45 35

## Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Harald Schilbock  
Telefon: (0 51 44) 97 10 95

## Diakon

Sven Gutzeit  
Telefon: (0 51 44) 6 98 95 35

## Pastorin

Rena Seffers  
Telefon: (0 51 44) 13 98

## Pastor

Uwe Schmidt-Seffers  
Telefon: (0 51 44) 13 98

## Vorsitzende des Gemeindebeirates

Ruth Timme  
Telefon: (0 51 44) 5 66 99

Manuela Kohlheb

Telefon: (0 51 44) 55 33

# KREATIV SEIN IST IHNEN SO WICHTIG WIE DAS ATMEN

Klaus-Uwe Nommensen und Susanne Brandt verbindet die Liebe – und die Kunst

Ältere Semester werden sich noch an ihn erinnern: Den friedensbewegten Pastor mit der Gitarre, der von 1976 bis 1984 seine ersten beruflichen Schritte in der Laurentiusgemeinde getan hat. Für Klaus-Uwe Nommensen ist St. Laurentius seine „erste Liebe“, an die er gerne zurückdenkt – auch wenn er seitdem an vielen Orten in verschiedenen Aufgaben tätig war. Seit 25 Jahren ist Nommensen mit Susanne Brandt verheiratet. Beide sind vielfach künstlerisch tätig: Susanne Brandt, von Haus aus Bibliothekarin, ist Autorin, Freiluftpoetin, Bloggerin und Kulturvermittlerin, ihr Ehemann ist unter anderem Wortkünstler, Musiker, Buchautor und Glaskünstler. Im Interview mit dem Laurentiusboten sprechen die beiden darüber, was ihr künstlerisches Schaffen mit der menschlichen Seele zu tun hat.



**Schmidt-Seffers:** Klaus-Uwe, Susanne, danke, dass Ihr so kurz vor Eurer Silbernen Hochzeit Zeit findet für ein Interview...

**Susanne:** Das passt doch. Silberhochzeit und Kreativität gehören für uns ja zusammen, weil uns das Thema seit rund 30 Jahren verbindet und begleitet – und natürlich auch beim Fest eine Rolle spielen wird.

**Klaus-Uwe:** Ja, kennengelernt haben wir uns in der Liederwerkstatt TAKT, also dort, wo neue Worte und Töne für Kirchenlieder gesucht werden. Die haben wir dann in der Folge auch immer wieder gemeinsam gefunden. Susanne hat etliche Texte von mir vertont. Oft gibt es zwischen uns, wie ich es genannt habe, einen „Ideenpingpong“. Eine Idee hat eine andere beflügelt.

**Schmidt-Seffers:** Sagt, woher kommt Eure Freude am künstlerischen Schaffen, ob es nun der Umgang mit Worten ist, das Anfertigen von Glaskunst, überhaupt das Interesse an Kunst? Was treibt Euch an? Gab es bei Euch so etwas wie Initialerlebnisse?

**Klaus-Uwe:** Vielleicht habe ich mir etwas Kindliches bewahrt, so eine gute Portion Phantasie und Trotz. Unserer

Phantasie haben wir als Kinder im Spiel freien Lauf lassen können draußen im Wald, in den Knicks an den Straßen oder auf dem Bauernhof. Da waren wir frei. Aber ich denke, meine Mutter hat Anstöße gegeben, indem sie mich musikalisch und im Zeichnen gefördert hat. Das Musizieren hat sich in der Jugendarbeit, dem Chor und dem Posaunenchor der Ebstorfer Kirchengemeinde fortgesetzt. Auch mit einer kleinen Band haben wir oft Straßenmusik gemacht.

**Susanne:** Bei mir ist das auch, seit ich denken kann, nach und nach gewachsen und hat sich mit der Zeit verfeinert. Als Kind der 1960er Jahre bin ich ebenfalls mit der Freiheit aufgewachsen, im Alltag nicht so „verplant“ zu sein. Der Nachmittag war dazu da, um mit Freundinnen und Freunden einfach „draußen





zu spielen“, vieles selbst zu organisieren. Man war gefordert, sich immer wieder was Neues auszudenken, Geschichten zu erfinden, Lösungen unter sich auszuhandeln. Vieles, was ich dafür an Inspiration brauchte, habe ich schon damals in der Bücherei gesucht und gefunden. Maltechniken zum Beispiel – davon habe ich mir während der Schulzeit vieles selbst beigebracht. Und in der Kirchengemeinde gab es ein breites musikalisches Angebot für Kinder. Schon mit sechs Jahren war ich im Chor, habe Blockflöte gespielt, bald auch Texte geschrieben. Das gehörte einfach zur Alltagskultur – und begleitet mich bis heute.

**Schmidt-Seffers:** Könnt Ihr beschreiben, was in Euch geschieht, wenn Ihr nach Worten für Eure Lieder sucht, wenn Ihr an einem Objekt arbeitet?

**Susanne:** Liedertexte sind für mich die wunderbare Möglichkeit, musikalisches und sprachliches Empfinden in ein lebendiges Wechselspiel zu bringen und sich dabei zugleich in ein Gemeinschaftserlebnis einzufühlen, das – so die Hoffnung – durch das Singen entsteht. Wenn ich an einem Text arbeite, verdichten sich buchstäblich die Bilder

und Gedanken. Gleichzeitig fängt in mir etwas an zu klingen – noch bevor die spätere Melodie dazu auf dem Papier steht. Und schließlich versuche ich dabei Empathie zu üben: Wie mag es anderen Menschen mit diesen Worten gehen? Es geht darum, vielleicht etwas anzurühren, aber immer auch „in der Schwebel“ zu lassen, was von jeder und jedem mit eigenen Erfahrungen verbunden werden kann.

**Klaus-Uwe:** Für mich spielen da Emotion, Einfall und Handwerk gut zusammen. Was mich bewegt, findet Worte, aber um daraus einen Text zu machen, bedarf es des Handwerkszeugs. Genauso funktioniert es mit einer Idee, die in Glas umgesetzt werden soll. Doch manchmal streiten sie auch miteinander, da gefällt der Eingebung nicht, was das Handwerk meint, aus ihr machen zu müssen. Bis sie sich dann geeinigt haben, kann es Stunden dauern.

**Susanne:** Ich denke auch, eigene Gefühle, Erinnerungen und Sehnsüchte spielen immer mit hinein – aber besonders Lieder, die dazu da sind, mit

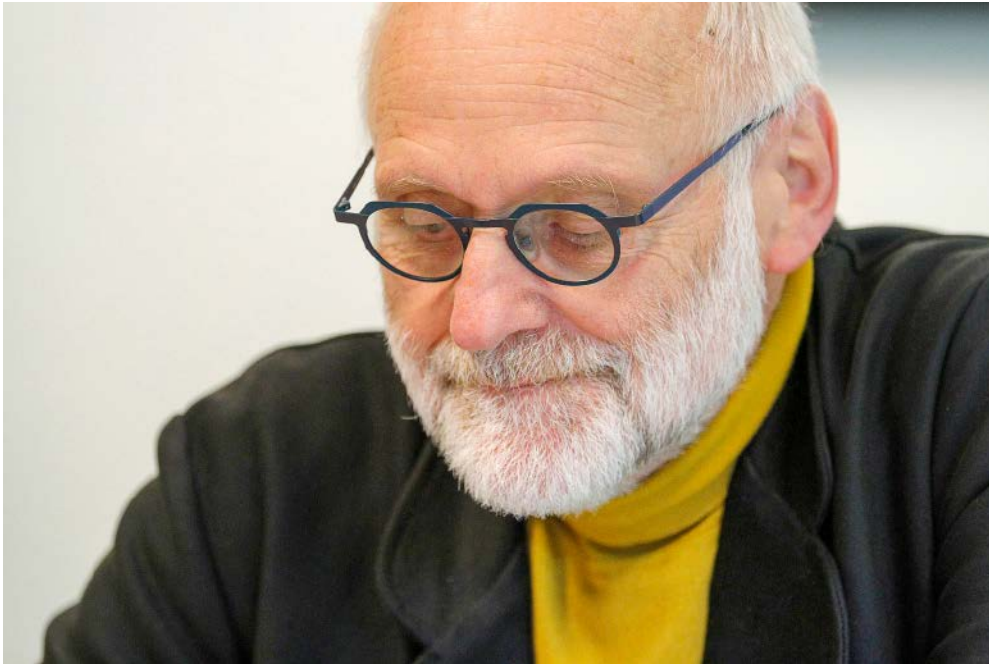
anderen gesungen zu werden, brauchen einen größeren Horizont und Resonanzraum. Und für literarische Texte oder Bilder gilt das nach meinem Verständnis ebenso. Ich spreche da lieber von schöpferischen als von künstlerischen Prozessen: Beim Schöpferischen kommt das Neue als Wechselspiel mit der lebendigen Vielfalt in der Welt zur Entfaltung.

**Schmidt-Seffers:** Es ist also nicht übertrieben zu sagen, dass kreatives Schaffen seelische Zustände oder Verfassungen widerspiegelt?

**Susanne:** Ja, solange das Seelische nicht zu eng als Selbstbespiegelung, sondern eher als etwas Lebendiges verstanden wird zwischen mir und der Mitwelt, zwischen mir und dem Schöpferischen. In eben diesem „zwischen uns“ drückt sich für mich auch die seelische Verbundenheit mit Gott aus – ohne dass das immer explizit so ausgesprochen werden muss.

**Klaus-Uwe:** Kreatives Schaffen ist Kommunikation. Bleibt es eine Einbahnstraße meines Inneren, kommt kein





schöpferischer Prozess zustande. Eine kreative Seele fragt nicht allein nach sich selbst, nimmt nicht nur sich selbst wahr, sondern ebenso ihre Mitwelt.

**Schmidt-Seffers:** Von Joseph Beuys stammt das geflügelte Wort: „Jeder Mensch ist ein Künstler“. Stimmt Ihr dem zu? Und genauer gefragt: Was muss passieren, damit ein Mensch entdeckt, dass in ihm schöpferische Fähigkeiten schlummern?

**Klaus-Uwe:** Das geflügelte Wort allein ist mir zu flach. Aber du fragst ja richtig weiter. Schöpferisches Potential, Kreativität schlummert in jedem Menschen. Es gilt, sie zu wecken, oder besser, zu befreien. Ängste, gesellschaftliche Normen und Anforderungen sind Kerkermeister der Kreativität. Ihr Potential wird dann frei, wenn Dinge, Verhältnisse oder auch Wirklichkeiten anders gedacht werden dürfen, wenn die Seele sich ausprobieren kann.

**Susanne:** Wichtiger ist mir persönlich ein Zitat des Italieners Gianni Rodari (1920-1980), der in seiner „Grammatik der Phantasie“ schrieb: „Alle Gebrauchsmöglichkeiten des Wortes allen zugänglich machen – das erscheint mir als ein gutes Motto mit gutem demokratischem Klang. Nicht, damit alle Künstler werden, sondern damit niemand Sklave sei.“ Als Autor und Reformpädagoge setzte er auf das befreiende kreative Potential der Sprache in all ihren Gestaltungsformen, um Menschen zu ermutigen, sich

auszudrücken, Verständigung zu üben und damit gestalterisch bzw. schöpferisch – wie ich es nennen würde – teilzuhaben und mitzuwirken am Leben.

**Schmidt-Seffers:** Hat für Euch das künstlerische Tun auch eine gesellschaftliche oder sogar politische Dimension?

**Klaus-Uwe:** Ein enormes gesellschaftliches und somit politisches Potential. Freiheit, Freimut, Offenheit, Vielfalt, Visionen sind Kinder einer kreativen Seele, die Vereinfachungen, Populismus und Machtstreben enttarnen, ihnen die Stirn bieten und mit ihren Kräften helfen, Miteinander gemeinsam zu gestalten.

**Susanne:** Ja, und zwar im Sinne des eben schon erwähnten Zitats von Gianni Rodari: Ich will mit dem, was ich künstlerisch bzw. schöpferisch zum Ausdruck bringe, niemanden belehren, sondern vielmehr dazu ermutigen, Sprache und Musik als etwas zutiefst Demokratisches und Befreiendes zu erleben und zu nutzen: ohne Polarisierung, ohne Machtmissbrauch, – vielmehr im Bewusstsein für das vielleicht Ambivalente und Brüchige in unserem Leben, manchmal ein bisschen „in der Schwebe“, gern auf der Suche nach inklusiver sprachlicher Vielfalt, im besten Fall von bemerkenswerter Schönheit und Farbigkeit. Wie auch immer – die menschliche Seele braucht das Künstlerische und Schöpferische, um Verbundenheit zu erfahren. Darin sehe ich eine tiefe soziale und gesellschaftliche Kraftquelle, aber auch Verantwortung.

**Schmidt-Seffers:** Ich danke Euch herzlich für diesen lebendigen Austausch – und freue mich auf die nächste persönliche Begegnung mit Euch!

#### Anzeige:

**Wir pflegen Sie**

**SOZIALSTATION**  
**WATHLINGEN/FLOTWEDEL**

- staatlich anerkannt seit 1981 -

Wir informieren und beraten Sie gern und sind  
Tag und Nacht erreichbar – auch an Sonn- und Feiertagen

Wir sind Kooperationspartner des Allgemeinen Krankenhauses  
für ambulante Versorgung bei Ihnen zu Hause

**Wir bieten Ihnen an:**  
Häusliche Krankenpflege/Schwerstpflege, Altenpflege,  
Verleih von Krankenpflegehilfsmitteln  
Leitende Pflegefachkraft/Pflegedienstleitung:

Michaela Schnoor .....	Tel.: (050 86) 82 38
Heike Salweg .....	Tel.: (050 82) 91 44 38
Moja Bortelt .....	Tel.: (0157) 52 81 91 34

**Wenden Sie sich an Ihre Gemeindegewerkschaft:**

Gemeinde Nienhagen, Adelheidsdorf .....	Tel.: (051 41) 9 77 68 04
Anja Freyhagen .....	Tel.: (0157) 34 93 82 73
Nicole Sikorski .....	Tel.: (0157) 34 63 88 04
Gemeinde Wathlingen .....	Tel.: (051 44) 49 09 60
Jessica Bohr .....	Tel.: (050 85) 9 71 32 26
Gemeinde Langlingen .....	Tel.: (0163) 2 59 09 69
Juliane Kamrath .....	Tel.: (0156) 78 31 78 68
Gemeinde Eicklingen, Wienhausen .....	Tel.: (0178) 6 29 48 24
Ines Horst .....	Tel.: (0178) 6 29 48 39
Gemeinde Bröckel .....	Tel.: (0178) 6 29 48 42
Alex Seddon .....	Tel.: (0178) 6 29 48 48

In der Anlauf- und Vermittlungsstelle im Rathaus Nienhagen, Dorfstraße 41,  
sind wir montags – freitags 8.00 bis 13.00 Uhr, Telefon (051 44) 33 00, für Sie da.  
[www.sozialstation-wathlingen-flotwedel.de](http://www.sozialstation-wathlingen-flotwedel.de)

# AUSATMEN IST WICHTIGER ALS EINATMEN

Christa Gorling kommt über die Musik zu neuen Erfahrungen und fühlt sich beseelt

**Vor fünf Jahren ist Christa Gorling mit ihrem Mann Lothar in ihre Geburtsstadt Berlin zurückgekehrt. Die Verbundenheit mit Nienhagen ist zum Glück geblieben. Hier haben Christa und Lothar viele Jahre die Laurentiusgemeinde musikalisch bereichert: durch die Leitung des Chores, durch die Orgelmusik oder die Organisation vor allem von Klezmer-Werkstätten. Christa Gorling hat in ihrer Ausbildung als Atemtherapeutin gelernt, wie sehr das richtige Atmen das seelische Wohlbefinden beeinflusst.**

Angefangen hat eigentlich alles mit einer Beobachtung von Christa Gorlings Querflötenlehrerin. „Frau Gorling“, sagte sie: „sie wollen ja gar nicht atmen.“ Und Christa Gorling spürte: „Das stimmt. Ich spüre, dass mein Atem gar nicht strömt. Ich habe eigentlich nur mit Kraft musiziert, völlig verkrampft.“

Und das war die Initialzündung, wobei: Den letzten Impuls, sich näher mit dem Atmen zu beschäftigen, hat ihr Sabine Döll gegeben. Die Musikerin und Atemtherapeutin begeisterte Christa Gorling so sehr, dass sie sich auf den Weg gemacht hat, sich selbst zur Atemtherapeutin ausbilden zu lassen.

Was sich in ihrem Leben verändert hat? Christa Gorling hat gelernt, durch das bewusste Atmen achtsamer mit sich und anderen umzugehen. Ja, ihre Einstellung zum Leben habe sich dadurch verändert, sagt sie. Es gelingt ihr sogar, die kleinen Wehwehchen durch eine fließende Atmung zu akzeptieren und zu lindern. Und was ihr ganz bewusst geworden ist: „Ausatmen ist wichtiger als Einatmen!“ Wer diese Erkenntnis ausprobiert, spürt schnell, dass der bewusste und begleitende Ausatem einem Menschen einen Moment „Atemruhe für die Seele“ schenkt. Und das Einatmen – es fühlt sich an wie ein Geschenk, das man dankbar annehmen kann. Übrigens kommt die passionierte Kanufahrerin durch ein bewusstes Ausatmen viel schneller als früher in eine Art Flowzustand, in dem nicht nur das Wasser des Flusses, sondern auch die eigene Energie zu fließen beginnt.



# WER DIE SEELE AUGIBT, GIBT DAS MENSCHSEIN AUF



MacDougall glaubte, das Gewicht der Seele gemessen zu haben. Die heutige Forschung verweist dagegen auf EEGs und andere Messmethoden, die keinen „inneren Kern“ des Menschen erkennen lassen. Und doch fühlen wir uns nicht wie komplexe Maschinen, sondern spüren ein „Mehr“ in uns – etwas, das sich nicht beweisen, aber beschreiben lässt.

Vielleicht sollten wir daher nicht länger sagen, der Mensch „habe“ eine Seele, sondern er „sei“ Seele. Schließlich hat auch niemand je ein Gewissen oder ein Herz im Gehirn entdeckt – und trotzdem sprechen wir selbstverständlich vom „Gewissen“ oder vom „Herzen“ eines Menschen.

*Kurzum: Alles, was unser Menschsein ausmacht, beschreiben wir mit Begriffen, die mehrdeutig sind und auf einen Bereich verweisen, der der Wissenschaft verschlossen bleibt. Vielleicht besteht unser Menschsein also nicht nur darin, uns ständig infrage zu stellen. Vielleicht zeigt gerade ein schillernder Begriff wie „Seele“, dass wir uns kein endgültiges Bild von dem machen dürfen, was über uns im Himmel oder unter uns auf Erden liegt.*



# 21 GRAMM UNSTERB- LICHKEIT

## Haben wir eine Seele?



Der US-amerikanische Arzt Duncon MacDougall versuchte 1902 den endgültigen Beweis zu erbringen: dass der Mensch eine Seele besitzt, die im Moment des Todes den Körper verlässt. Seine Theorie war so schlicht wie eingängig: Er konstruierte eine Waage, die ein Bett samt Patient bis auf drei Gramm genau wiegen konnte.

**Das Ergebnis seiner Versuche an Sterbenden:** Mit dem letzten Atemzug und der letzten Regung im Gesicht verloren sie etwa 21 Gramm Gewicht. Für MacDougall war damit klar: Die Seele existiert – und sie wiegt exakt 21 Gramm. Die meisten Naturwissenschaftler waren allerdings skeptisch. Sie warfen ihm ungenaue Messmethoden vor und meinten: „Alles nur Wunschdenken!“



Stephen Hawking – [www.focus.de](http://www.focus.de)

## DER MENSCH – NUR EINE MASCHINE?

Auch Stephen Hawking, der berühmte Astrophysiker, der 2018 verstarb, konnte mit dem Begriff „Seele“ nichts anfangen. Religion, Gebet, Himmel, Hölle oder ewiges Leben spielten für ihn keine Rolle. Seine Sicht war eindeutig: „Ich sehe das Gehirn als einen Computer, der aufhört zu arbeiten, wenn seine Bestandteile versagen. Es gibt keinen Himmel oder ein Leben nach dem Tod für kaputte Computer. Das ist ein Märchen für Menschen, die sich vor dem Denken fürchten.“

Schon 300 Jahre zuvor hatte der französische Aufklärer Julien Offray de La Mettrie in seinem Buch L'Homme-Machine („Der Mensch als Maschine“) eine ähnlich nüchterne These vertreten. Der Streit um die Seele begleitet die Menschheit also seit jeher. Vielleicht macht uns gerade das zum Menschen: dass wir uns selbst und unsere Existenz infrage stellen.

## AUCH DIE SEELE MUSS MANCHMAL AUFGEWECKT WERDEN...

Der Philosoph Richard David Precht ist vor einigen Jahren einem breiten Publikum durch sein Buch „Wer bin ich – und wenn ja wie viele?“ bekannt geworden. Auch wenn Precht in seinem Buch „kaum eine befriedigende Antwort“ gibt, wie ein Kritiker des Buches anmerkte: Der Titel des Buches macht klar, wie kompliziert die Sache mit dem „Ich“ und der „Seele“ und der „Identität“ eines Menschen ist.

Wie zerrissen und zerklüftet das menschliche „Ich“ sein kann, zeigt das Lied „Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön!“ (EG 302) Paul Gerhardt, der diesen kirchlichen Evergreen 1653 geschrieben hat, schaut hier ziemlich tief in sich selbst hinein – und spürt, wie in ihm (mindestens) zwei „Dimensionen“ lebendig zu sein scheinen: Eine hoffnungsvolle, die in der Lage ist, das Glück zu erkennen und eine müde und träge Seele, die „aufgeweckt“ werden muss. Wie nah diese Zeilen am eigenem Erleben sind, erfahren Menschen, die sich Woche für Woche zum Chor aufmachen, oft müde nach einem langen Arbeitstag, und am Ende ganz „beseelt“ den Nachhauseweg antreten, weil der gemeinsame Gesang die Seele geweckt hat.

# PHILOSOPHEN UND RELIGIONEN

## Uneinigkeit von Anfang an

Bereits die alten Griechen waren sich uneins. Sie sprachen von „Psyche“, was schlicht „Atem“ bedeutet. Die Seele war für sie der Lebenshauch – nicht nur des Menschen, sondern aller Lebewesen. **Der Philosoph Thales** hielt sogar Magnetsteine und Bernstein für beseelt, weil sie sich durch ihre Kräfte scheinbar selbst bewegten.

**Platon** hingegen sah in der Seele den Garant für Unsterblichkeit. Sein großes Vorbild Sokrates nahm den Giftbecher – wegen Gotteslästerung zum Tod verurteilt – in gelassener Stimmung. Denn er war überzeugt, dass das Gift dem Wesenskern des Menschen nichts anhaben könne: Die Seele sei nur widerwillig im Körper gefangen.

**Die Hindus** vertreten eine ähnliche Vorstellung. Sie verbrennen ihre Toten am Ganges, um die Seele vom Körper zu lösen und ihre Wiedergeburt zu erleichtern.

**Buddhisten** hingegen lehnen die Idee einer unsterblichen Seele ab. Ihrer Ansicht nach wandern lediglich veränderliche geistige Eigenschaften in einen neuen Körper – nichts, was dauerhaft Bestand hätte.

**In der Hebräischen Bibel** spielt die Seele seit der Schöpfungsgeschichte eine zentrale Rolle. Dort haucht Gott dem Menschen seinen „Odem des Lebens“ ein – erst dadurch wird er zu einer lebendigen Seele. Sie gilt als göttliches Element, das den Körper beseelt. Ohne Seele ist der Mensch bloße Materie. Die ersten Christen, die im jüdischen Glauben verwurzelt waren, knüpften an diese Vorstellung an. Sie betonten dabei die Einheit von Körper und Seele und sahen die Unsterblichkeit nicht als Eigenleistung, sondern als Geschenk Gottes. Die Auferweckung Jesu war für sie das entscheidende Zeichen: Gott steht ewig zu denen, die er ins Leben gerufen hat.

Anzeigen:



## DIE SEELE:

### Unbeweisbar und doch unverzichtbar

Die Wissenschaft hat das Konzept der Seele gründlich infrage gestellt. Alles, was sie erforscht, lässt sich ohne den Begriff erklären. Doch sie kann dies nur, indem sie die Rolle des distanzierten Beobachters einnimmt. Unser inneres Erleben aber bleibt ihr verschlossen – und da klafft eine große Lücke.

Wie groß diese Lücke ist, weiß jeder, der seine erste Liebe oder die Geburt eines Kindes erlebt hat. Solche Erfahrungen lassen sich nicht vollständig erklären oder beschreiben. Worte können allenfalls eigene Erinnerungen beim Gegenüber anstoßen. Wer Vergleichbares nie erlebt hat, bleibt ahnungslos – so wie ein Blinder, dem man von einem Sonnenuntergang erzählt. Selbst wenn die Hirnforschung eines Tages alle Geheimnisse unseres Gehirns entschlüsselt, bleibt die Frage: Wird sie jemals erfassen können, wie es sich anfühlt, zu leben und zu empfinden? Auch eine Wissenschaftlerin, die sämtliche Daten über das Gehirn eines Verliebten besitzt, wird daraus nicht erfahren, wie sich Verliebtheit anfühlt. Das wüsste sie erst, wenn sie selbst liebt.

Für die Wissenschaft sind wir ein Zusammenspiel von Prozessen in Kopf, Körper und Umwelt. Für uns selbst aber sind wir unendlich mehr – die ganz persönliche Erfahrung, wie es ist, ich zu sein. Und diese Erfahrung verändert sich ständig.

“ Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen,  
mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken.“ ”

Jesus im Matthäusevangelium 22, 37

## Stiftung kauft Schachbretter für die Grundschule Nienhagen

Manfred Stiller, Vorsitzender der Stiftung St. Laurentius, war begeistert. Als er die von Armin Feige geleitete Schach AG der Grundschule Nienhagen besuchte, um offiziell die zehn gestifteten, magnetischen Schachbretter zu überreichen, warteten höchst motivierte Schülerinnen und Schüler auf ihn. Manfred Stiller: „Ich hätte nicht gedacht, dass das Interesse fürs Schachspielen unter den Grundschulern wirklich so groß ist – und vor allem, dass es offenbar Eltern und Großeltern gibt, die mit ihren Kindern und Enkelkindern in der Freizeit am Schachbrett sitzen!“

Warum die Stiftung St. Laurentius der Grundschule das 10er-Set Schachspiele mit einer digitalen Schachuhr gerne zur Verfügung gestellt hat, liegt für Stiller auf der Hand: „Der Auftrag unserer Stiftung sagt, dass wir Projekte mit und für Kinder und Jugendliche fördern sollen. Und Bildung im Bereich des sozialen Lernens gehört unbedingt dazu. Schachspielen fördert natürlich nicht nur den Bereich der Kognition, also die Prozesse, die mit Wahrnehmen und Erkennen zusammenhängen, es schult auch die Konzentrationsfähigkeit und das Miteinander im Spiel. Das ist genau unser Thema!“

**Der Auftrag unserer Stiftung sagt, dass wir Projekte mit und für Kinder und Jugendliche fördern sollen.**

Ob es vor den Weihnachtsferien noch zu einem Match von Schach AG gegen die Stiftung St. Laurentius kommt, ist noch nicht ganz sicher. Allerdings ist für Manfred Stiller und das Kuratorium der Stiftung (Anette Hauschildt, Mona-Kristin Meyer, Klaus Danne und Hauke Lührs) sicher, dass die Stiftung weiterhin gerne solche Projekte wie die der Grundschule Nienhagen unterstützt.



# Unterstützen Sie uns einfach – mit Ihrer Smart



**Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit der Kamera Ihres Handys, und Sie landen auf der Onlinespendenseite von St. Laurentius.**

**Ob für:**

- unsere Volle Diakonenstelle
- die Klima*Initiative*
- unsere musikalischen Aktivitäten
- die Stiftung
- oder einfach unsere allgemeine Gemeindegemeinschaft

**hier können Sie Ihre Spende schnell und sicher zu uns senden und auch gleich die gewünschte Spendenbescheinigung bestellen.**

**Schon jetzt sagen wir ganz herzlich DANKE!**

# en Sie uns mithilfe tphones



Stiftung St. Laurentius Nienhagen

**Zukunft stiften**

**Das Kuratorium der Stiftung**

**Manfred Stiller** (Vorsitzender)  
Maisfeld 19, 29336 Nienhagen

**Klaus Danne** (stellv. Vorsitzender)  
Holtemmenweg 3, 29336 Nienhagen

**Anette Hauschildt**  
Herman-Höper-Ring 15,  
29336 Nienhagen  
Telefon: (0 51 44) 49 02 74

**Hauke Lührs**  
Ohlen Fladen 14, 29336 Nienhagen

**Mona-Kristin Meyer**  
Bütenhorst 6, 29336 Nienhagen

Ev.-luth. Kirchenkreis Celle  
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg  
IBAN: DE38 2695 1311 0000 0024 10

**Kennwort:**  
Stiftung St. Laurentius Nienhagen

Assoziiertes Mitglied im



Mike Prischitz und James Mendenhall vor ihrem Demonstrationsaufbau „Renewable Energie“.

## Stiftung St. Laurentius setzt sich für „KLIMABILDUNG“ ein...

Die Stiftung St. Laurentius fördert gemäß ihrer Satzung vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen – in der Kirchengemeinde natürlich, aber auch darüber hinaus in den Kindertagesstätten der Samtgemeinde oder wie jüngst in der Grundschule Nienhagen.

Wo dieses Engagement der Stiftung mit anderen Arbeitsschwerpunkten „verzahnt“ werden kann und es zu Synergieeffekten kommt, zahlt sich der Einsatz der Stiftung doppelt aus: Dieser doppelte Gewinn hat sich auch ergeben, als die Klimainitiative der Kirchengemeinde um Unterstützung gebeten hat: Für das 2. Klimafest Ende Mai wünschte sich die **Klimainitiative** einen „Energiebaukasten für erneuerbare Energien“, um jungen Menschen die Herstellung von Wasserstoff als Energieträger, hergestellt aus Windkraft und Photovoltaik, nahezubringen. Dass der Stand „Erneuerbare Ener-

gien“ dann tatsächlich während des Klimafestes von Kindern und Eltern umlagert war, war nicht zuletzt der Verdienst von Mike Prischitz und James Mendenhall, die geduldig und ausdauernd demonstrierten, wie Wasserstoff aus erneuerbaren Energien hergestellt werden kann.

Gerne verleiht die **Klimainitiative** den Energiebaukasten an Schulen weiter, die sich mit diesem Thema beschäftigen möchten, denn die Investition in Höhe von 340 Euro soll sich ja auszahlen und bei Jugendlichen Interesse wecken für Zukunftstechnologien, die heute schon alltagstauglich sind.

# ZU GUTER LETZT

Texte zum Nachdenken

**LAURENTIUSBOTE**  
DAS EVANGELISCHE MAGAZIN FÜR NIENHAGEN

## Impressum

### Herausgeber:

Evangelisch-lutherische  
St. Laurentiusgemeinde  
Dorfstraße 33, 29336 Nienhagen

Pastorin Rena Seffers,  
Pastor Uwe Schmidt-Seffers

Tel.: 05144 1398  
Fax: 05144 972370  
E-Mail: KG.Nienhagen@evlka.de  
Web: [www.laurentius-nienhagen.de](http://www.laurentius-nienhagen.de)

### Druck:

Ströher Druck, Celle

### Redaktion:

Uwe Schmidt-Seffers (verantwortlich),  
Elke Drewes-Schulz,  
Sven Gutzeit,  
Rena Seffers

### Satz:

Uwe Schmidt-Seffers

### Layout & Gestaltung:

design@concept Werbeagentur

Bei nicht namentlich gezeichneten Artikeln  
ist das Redaktionsteam Autor. Für unver-  
langt eingesandte Texte, Grafiken und  
Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Bitte beachten Sie die Anzeigen der Firmen,  
die den Laurentiusboten mit einer Spende  
unterstützen!

### Auflage: 2750

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel  
dreimal im Jahr und wird allen Haushalten  
in Nienhagen kostenlos zugestellt. Damit  
erreicht der Gemeindebrief auch nicht-  
evangelische Haushalte. Bitte verstehen Sie  
ihn dann als nachbarlich freundlichen Gruß.

### Spendenkonto:

Ev.-luth. Kirchenkreis Celle  
IBAN: DE38 2695 1311 0000 0024 10  
Verwendungszweck „Nienhagen“

\*\*\*

**Bester Gemeindebrief  
2020 der Landeskirche  
Hannover**

Der Weg durch die Wüste ist kein Umweg.  
Wer nicht das Leere erlitt, bändigt auch nicht die Fülle;  
wer nie die Straße verlor, würdigt den Wegweiser nicht.

Friedrich Schwanerke